Cão de Água Português Schweiz

Gazette 2010/2 – August 2010

Cão Treff Niederbipp

Wenn Cão's älter werden

Vestibuläres Syndrom

Abschied

Erfolge in Arbeit, Sport und Spiel

Unsere Hunde

Gazette 2010/2 - August 2010

Vorwort der Redaktion **3**
Cão Treff in Niederbipp **3**
Was für ein Sommer... 3
Team Challenge 4
Wenn unsere Cão's älter werden... **6**
Vorwort 6
Zuli 6
Zuli † 7
Dank an Zuli 8
Mein Hund im Alter 8
Arbeit, Sport und Spiel **10**
Agility: Rahel Käppeli & Jolly Spirits Amy 10
Begleithund: Daniel Schümperli & Zappa 10
Agility: Christine Käppeli und Ayleen 11
Erfolgreiche Pudel Zucht 11
Gesundheit **12**
Vestibuläres Syndrom bei Leona 12
Das Vestibularsyndrom 13
Unsere Hunde **15**
Ayleen 15
Janis 16
Kurz und knapp... **16**
In den Medien **16**
First Dog 16
Spass muss sein **17**
Diogo **18**
Umfragen **18**
Leinenzwang 18
Mitteilungen **19**
Aus dem Vorstand 19
Aus der Redaktion 19
Termine und Veranstaltungen **19**

Vorwort der Redaktion

Wir möchten uns zuerst einmal für die Rückmeldungen zum letzten Heft bedanken, das in einem neuen Aussehen veröffentlicht wurde. Viele Meldungen waren positiv. Andere kritisierten (zu Recht) die zu kleine Schrift, wünschten grössere Bilder und eine bessere Abtrennung zwischen den verschiedenen Artikeln.

Wir haben uns die Anregungen zu Herzen genommen und am Layout gefeilt. Falls Ihr weitere Ideen zur Verbesserung habt, bitten wir um Eure Rückmeldung. Wir wollen ein Heft für die Mitglieder des CAPS und nicht für uns selbst machen.

Es wäre auch schön, wenn möglichst viele Mitglieder und Leser einen Beitrag für die künftigen Nummern einreichen würden.

Auch unsere Cão's werden leider älter. Auch wenn man Ihnen das Alter oftmals nicht ansieht und sie bis ins hohe Alter beweglich und aktiv bleiben. Wir haben uns deshalb überlegt, das Thema der älteren Hunde zum Schwerpunkt dieser Nummer zu machen.

Zum Thema alter Hund gehören Krankheiten und schliesslich auch das Abschied nehmen. Leider müssen wir auch in diesem Heft von zwei Hunden berichten, die gestorben sind. Die Freude über ein stolzes Jubiläum und das Sterben können oftmals nahe beieinander liegen.

Zum Thema der Veteranen passt auch der medizinische Beitrag, der sich mit dem Verstibulär Syndrom befasst. Die Krankheit ist wenig bekannt, obwohl sie nicht selten auftritt.

Wie immer: Herzlichen Dank an alle, die interessante, persönliche und berührende Beiträge für die Gazette eingereicht haben!

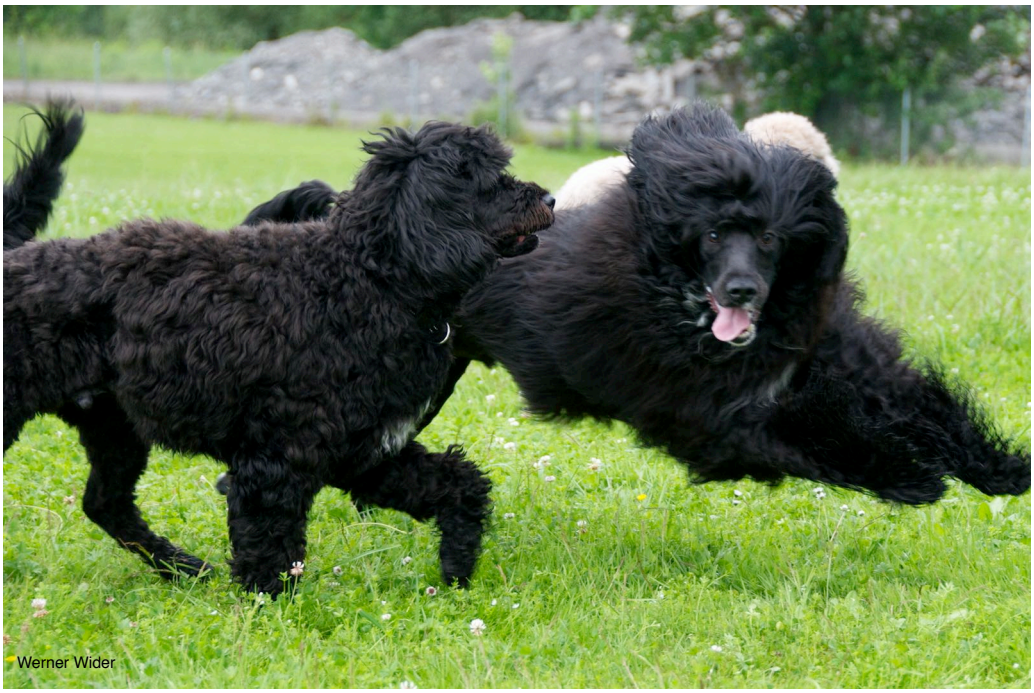
Viele Grüsse

Werner Wider und das Redaktionsteam

Cão Treff in Niederbipp

Was für ein Sommer...

Werner Wider



Leider war das Sommerwetter auch am Sonntag, den 20. Juni nicht besser als in den Wochen zuvor und so war es am Cão Treff in Niederbipp kalt und am späteren Nachmittag auch nass.

Einen Wasserhund kann ein bisschen Regen aber nicht davon abhalten herumzutollen und sich Rennen zu liefern.

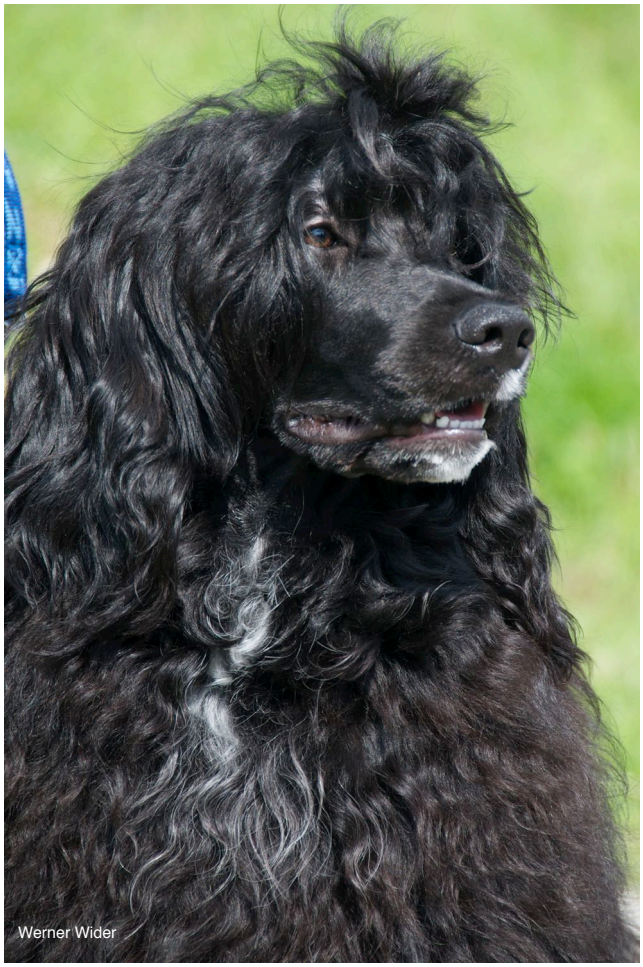
Erfreulicherweise hat man viele neue Gesichter und Hunde gesehen. Neue Halter mit jüngeren und älteren Hunden und Interessenten, die noch keinen Cão haben, nutzten die Gelegenheit, am Treffen mit anderen Besitzern

Erfahrungen auszutauschen und Fragen zu stellen.

21 Mitglieder mit Partnerinnen und Partner und 27 Besucher, Noch-Nicht-Mitglieder und Interessenten reisten trotz schlechtem Wetter und teilweise langer Anfahrt nach Niederbipp! Das Interesse an den Cão's und unserem Club ist erfreulich.

Wie schon im Vorjahr sorgte das Hausteam der Hundehütte Niederbipp für ein feines Mittagessen und einen warmen Kaffee.

Das Rahmenprogramm wurde von Anna-Maria Lebon und Daniel Schümperli gestaltet. Sie organisieren einen Parcours der etwas anderen Art, bei dem die Hunde klingeln, ein Glücksrad in Schwung bringen und verschiedene andere Kunststücke vollbringen mussten.


Werner Wider

Zusammen mit ihrem eigenen Cão demonstrierten sie, dass es einfach sein könnte - wenn man zuhause fleissig geübt hätte. Siehe auch den separaten Bericht etwas weiter unten!

Béatrice Hummel demonstrierte ein paar Spiele und Beschäftigungsmöglichkeiten für den Hund. Alte Weinzapfen, leere PET Flaschen, Schachteln, Dosen, etwas Phantasie und natürlich ein paar Brocken zum Naschen regen die Phantasie unserer Hunde an und halten sie beweglich und geistig fit.

Herzlichen Dank den Organisatoren und Besuchern des Cão Tages zu diesem gelungenen Anlass. Es war einfach wieder toll.

Die Fotos des Treffs finden sich auch unserer Homepage www.caps-switzerland.ch unter „Mitglieder“ oder direkt über den Link http://www.wider.ch/CAPS_Fotos/CAPS_Fotos/2010_Niederbipp.html

Team Challenge

Anna-Maria Lebon und Daniel Schümperli

Vier Teams mit je 5 bzw. 6 Hunden massen sich im Spielparcours. Jeder Hund hatte eine Aufgabe zu lösen. Die siebte Aufgabe war eine für die Menschen.

Diese Aufgaben können zum Teil auch zu Hause nachgespielt werden, oder sie können Ideen für andere Beschäftigungen mit dem Hund liefern. Deshalb werden sie hier kurz beschrieben.

Beim Lernen einer Aufgabe ist es wichtig, den Hund nicht mit Gudeli zu locken. Viel besser ist es, ihn für den Gegenstand zu interessieren und jeden kleinsten Ansatz mit einem speziellen Wort ("Ja!", oder "Super!") oder mit dem Klicker zu bestätigen und erst danach mit einem Gudeli zu belohnen. So kann die "korrekte" Lösung der Aufgabe in kleinen Schritten erarbeitet werden, und Hund und MeisterIn haben Freude daran.

Posten 1: **Ist jemand zu Hause?**
Der Hund muss 3 mal eine Receptionsklingel betätigen.

Posten 2: **Büchsenwerfen**
Der Hund muss 5 PET Flaschen von einem niederen Podest stossen.

Posten 3: **Glücksrad**
Der Hund dreht 2 Mal am Glücksrad.
Das Glücksrad kann bei uns ausgeliehen werden, oder wir können

Euch eine Bauanleitung schicken.
(molart@bluewin.ch)

Posten 4: **Meiern**
Der Hund soll 2 Mal einen Würfel um- oder wegstossen. (Würfel aus halbfestem Schaumstoff mit einer Kantenlänge von ca. 15 cm können über das Internet bestellt werden.)

Posten 5: **Ich bin ein Superstar**
Der Hund soll sich mit den Vorderpfoten auf einen Stuhl stellen und diese Position drei Sekunden lang behalten. Zusätzlich kann man verlangen, dass der Hund in der Stellung auf dem Stuhl mit seiner Nase noch eine Blume, die dort angebracht ist, antippt.

Posten 6: **Aufräumen und Gute Nacht**
Der Mensch sitzt oder steht in einem Hundekorb. Er soll seinen Hund dazu bringen, drei verstreut liegende Gegenstände (Spielzeug,

Werner Wider

Werner Wider

Dummies) herbei zu bringen und im Korb fallen zu lassen. Danach soll der Hund zum Menschen und den Spielsachen in den Korb steigen, und beide setzen sich dort hin.

Posten 7: **Tischlein deck Dich!**
Dies ist eine Aufgabe für zwei Menschen. Sie soll zeigen, wie schwer es für unsere Hunde ist, nur auf Grund einiger Kommandi oder Handzeichen heraus zu finden, was wir von ihnen wollen.
Person 1 geht ausser Sichtweite. Person 2 legt nun ein Gedeck aus vier bis sechs Komponenten in nicht konventioneller Anordnung aus. Das Gedeck wird zeichnerisch festgehalten und dann wieder abgeräumt. Nun kommt Person 1, die dies nicht gesehen hat, zurück und soll die identische Anordnung auslegen. Person 2 darf die Auslegeversuche mit "kalt - warm - heiss" kommentieren und ein korrektes Auftischen eines Gegenstands mit

"gut" bestätigen. Andere Hilfen sind nicht zulässig. Person 1 findet also nur über die Bestätigung heraus, ob sie etwas richtig gemacht hat. Am Schluss sollte das Ganze Gedeck richtig da liegen wie vorher.

Und hier sind noch die Resultate vom Team-Challenge vom 20. Juni 2010:

1. Rang Team Rot, 422 Punkte
Janis, Jeannie, Lia, Olive, Pixie, Rasty

2. Rang Team Gelb, 386 Punkte
Cajun, Cão, China, Odin, Oline

3. Rang Team Blau, 371 Punkte
Boots, Cartouche, Ayleen, Laguna, Leona

4. Rang Team Grün, 286 Punkte
Hondo, Kimbo, Lupa, Mira, Sera, Urmel

Wenn unsere Cão's älter werden...

Vorwort

Béatrice Hummel

Diesmal möchte ich das Thema Gesundheit „unseren" Veteranen widmen! Viele Jahre haben sie uns aktiv und voller Power begleitet, nun kommt eine ruhigere Zeit.

Mit Achtsamkeit ihre etwas anderen Bedürfnisse respektieren, ein besonderes Augenmerk auf ihre Gesundheit lenken, nicht alles unter „ist halt alt" abbuchen, sie nicht unnötigem Stress aussetzen, die Spaziergänge anpassen, im Hundesport kürzer treten, die nicht mehr so guten Augen, das verminderte Gehör nicht ignorieren und alles im Topf Sturheit abbuchen, (was im Alter ab und zu auch dazu gehört), ihrer vermehrte „Nähesuche", nicht mehr so flexibel sein gerecht werden...

Sie haben uns so viele wunderschöne Stunden voller Aktivität und Schalk, Liebe gebracht, sind wir es ihnen nicht schuldig sie auch auf dem etwas ruhigeren Lebensweg, mit hier und da ein paar Gebrechen, mal ein Tablettchen, mal ein paar Tröpfchen... zu begleiten?!

Für mich ist es keine Frage und für viele Besitzer, wie wir in dieser Ausgabe sehen, auch nicht. Ob jung oder alt, sie sind wunderbar unsere Wasserhunde!!

Zuli

Kathrin Wilk

Hallo liebe Cão-Freunde

Einige von Euch kennen ihn, unseren **Lapislazuli do Vale Negro**, welcher uns durch Hummeli mit 7½ Jahren , auf zauberhafte Weise vermittelt wurde. Er verlor damals seinen Platz, da er mit den früheren Besitzern nicht ins Pflegeheim einziehen durfte.

Zuli nahm den Platz von **Idefix** ein, unserem geliebten Mischlings-Rüden, welcher mit 7½ Jahren viel zu früh durch Nierenversagen starb.

Wie wunderbar sich doch die Kreise oft schliessen, **Zuli** und **Idefix** waren als Junghunde im selben Erziehungskurs!

Zuli verzauberte unser Familienleben von der ersten Stunde an! Zusammen mit unserer jungen Kooiker-Hündin **Zingara**, fühlte er sich von Anfang an Cão-wohl!

Im Jahr 2005 übernahmen wir den Kooiker-Rüden **Zorro**, den Bruder von **Zingara** dazu, was **Zuli** vorübergehend etwas zu schaffen machte, wollte er doch seinen Platz behalten. Nun, die beiden Jungs haben dies eines Tages unmissverständlich geregelt und von dieser

Minute an herrschte Ruhe, die Rangordnung war klar.

Nun, warum ich eigentlich schreibe....

Zuli wurde am 8. März 2010 stolze 15 Lenze alt Wir können es oftmals fast nicht glauben! Trotz HD, Arthrose und seit 1½ Jahren einem Blasentumor (welcher zum Glück so liegt, dass es ihm weder Schmerzen, noch Mühe beim „Bisele“ macht) hat er eine tolle Lebensqualität. Er frisst gut, marschiert noch jeden Morgen 1 Stunde mit und findet seinen Kooiker-Kollegen/innen einfach toll! Wenn die in den Garten rennen und bellen muss er doch unbedingt dabei sein!

Mit chemischer Medizin, Homöopathie, Akupunktur, Osteopathie und seit einem halben Jahr mit Hummelis „Jungbrunnen–Feldenkrais-Therapie“ halten wir ihn fit, im Kopf ist er noch total cool, orientiert wie immer!

Danke Hummeli, wir kommen immer gerne zu Dir und freuen uns an jedem Tag den wir noch mit Zuli verbringen dürfen!

Härzlechi Grüsse vo Wilks, Zuli, Zingara und Zorro.

Zuli †

Béatrice Hummel

Am Sonntag, 30. Mai 2010 rief Kathrin Wilk mich weinend an. Zuli hatte eine sehr schlechte Nacht, konnte nur noch schwerlich Wasser lassen.

Die Hoffnung, dass es ihm am Morgen wieder besser geht, war ein Strohhalm an dem man sich hielt, der aber brach.

Zuli konnte plötzlich gar nicht mehr „bisele“, die Zeit ihn loszulassen war da. Um 11.30 Uhr hat sein liebes Herz, mit Hilfe einer Tierärztin und begleitet von der ganzen Familie, aufgehört zu schlagen.

Ein wunderbarer Hund, der das grosse Glück hatte mit 8 Jahren noch einmal eine Familie zu finden, die ihn von ganzem Herzen liebte und umsorgte und der mich immer sehr an meine Neva erinnerte, ist jetzt bei ihr.

Dank an Zuli

Kathrin, Urs, Nina und Mara Wilk

Acht von 15 Jahren hast du mit uns gelebt.

Acht Jahre hast du mit uns Freud und Leid geteilt.

Acht Jahre warst du unser Begleiter, unser Kamerad und treuer Freund.

Acht Jahre hast du uns so viel gegeben, dass es nicht in Worte zu fassen ist.

Zu traurig sind die Gefühle, weil du uns für immer verlassen hast.

Mit deinem Tod haben wir ein Stück von uns selbst verloren.

Acht Jahre, eine Zeit mit dir, Zuli, die wir nie vergessen werden.

Zuli, du lieber Knuddel-Hund, wir danken dir!

Kathrin mit Sonnenschein Zuli

Mein Hund im Alter

Nicole Roth

Meine Dream Wheel's Nootka von Winikon (genannt Nooshka) wurde anfangs April 11 Jahre alt. Ein Alter, das man nicht unterschätzen soll! Sicherlich gehört Nooshka noch zu den aktiveren älteren Hunden und trotzdem spürt man das älter werden.

Wie zum Beispiel das immer weniger sehen, riechen, hören, ...

Fit ist sie sonst immer noch. Zwei Mal pro Woche gehen wir zusammen joggen und einmal pro Woche trainieren wir zusammen die Aufbaugruppe. Auch die täglichen Spaziergänge oder Velotouren bereiten ihr Freude. Zwingend sind nur die Pausen oder wenn Möglich eine Abkühlung in einem Brunnen oder im Fluss.

Kurz vor ihrem 11. Geburtstag trat Orientierungslosigkeit und Inkontinenz auf. Da ging ich umgehend zum Tierarzt. Senilität wurde diagnostiziert.

Der Tierarzt verschrieb ihr Tabletten, welche helfen, die Durchblutung im Gehirn zu fördern. Bereits am Tag darauf verschwanden die Anzeichen von Verwirrtheit und sie ist nun auch nicht mehr inkontinent. Nun bekommt Nooshka zwei Mal im Tag je eine Tablette KARSIVAN mit LE PARFAIT verabreicht.

Nooshka *immer noch voll in Aktion!*

Ich kann mit Überzeugung und grosser Freude sagen, dass sich meine Hündin Nooshka verjüngt hat. Wenn es doch bei uns Menschen auch so einfach wäre…

Ein Hoch auf die Tiermedizin! Die glückliche Besitzerin, Nicole Roth.

Was für ein schöner Hund!!! Und diese Augen!

Isetta †

Erika Müller

Liebe Corinne

Ich möchte Dich informieren, dass **Isetta** am Freitag, den 28. Mai verstorben ist, also kurz vor ihrem 16. Geburtstag, dem 10. Juni 1994.

Noch letzte Woche machte sie voller Freude eine Fährte und konnte auch noch Revieren!

Wir haben unser Liebstes verloren.

Da mir alles sehr weh tut möchte ich im Moment nicht in Detail gehen.

Agility: Rahel Käppeli & Jolly Spirits Amy

Colette Weill

Am 3./4. Juli gelang Rahel Käppeli die sensationelle Leistung, dass sie mit Jolly Spirits Amy (Border Collie) den 1. Rang belegte. Das Feld von 217 Teams beinhaltete wirklich die Besten der besten Agility Aktiven der Schweiz.

Herzliche Gratulation unserem Vereinsmitglied für diese ausserordentlich tolle Leistung!!!

Begleithund: Daniel Schümperli & Zappa

Daniel Schümperli

Für die Cao-Gazette möchte ich Euch noch die Prüfungen melden, die Zappa und ich diesen Frühling absolviert haben:

Auffahrtscup (Mehrkampf),

- Ortsgruppe Bern des SKBS (Schweizerischer Klub der Belgischen Schäferhunde).
- Matzenried BE, 13. Mai 2010
- Richter: Peter Rolli
- Unterordnung 88, Führigkeit 91, Total 179 P, gut
- Rang 3 von 4

Wir waren sehr zufrieden, vor allem mit der bisher besten Punktzahl in der Unterordnung. Leider sind wir ganz knapp an einem "sehr gut" vorbei geschrammt.

Freundschafts-Vierkampf (Mehrkampf)

- Hündeler Bern
- Allmendingen, 24. Mai 2010

An diesem sympathischen Plausch-Mehrkampf gab es keine Punktzahlen, sondern mündliche Feedbacks mit vielen nützlichen Tipps.

Nachdem uns das BH1 Programm recht gut gelungen war (siehe Bild), machten wir einen ersten Versuch in der Kategorie BH2. Auch wenn da noch nicht alles klappte, war es für uns doch eine gute erste Erfahrung mit diesem anspruchsvollen Programm.

Agility: Christine Käppeli und Ayleen

Colette Weill

Ayleen und Christine Käppeli haben am 13. Juni in Fräschels wieder zugeschlagen. Der einzige Nullfehler im offiziellen Lauf gelang einer Portugiesin! Nochmals einen Podest Platz und die zwei starten künftig in der Königsklasse 3. Bravo!

Zucht

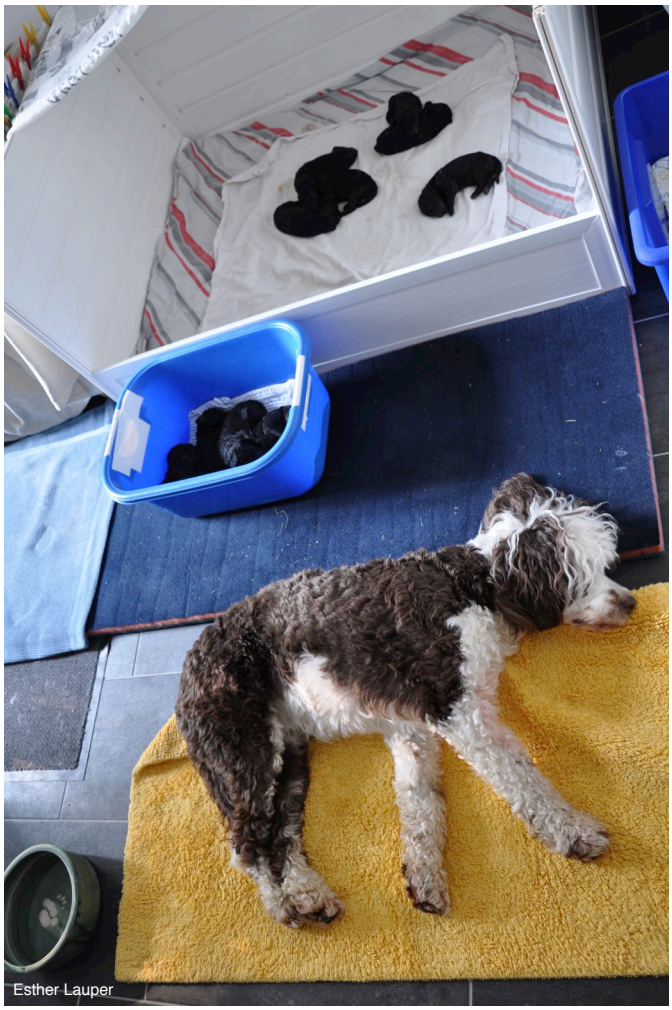
Erfolgreiche Pudel Zucht

Béatrice Hummel

Unser Club Mitglied Esther Lauper besitzt nicht nur einen Cão, sondern auch eine Grosspudel Zucht in Wallisellen[1].

Die folgenden Bilder beweisen, dass die Zucht erfolgreich ist. Der Vorstand gratuliert Esther Lauper herzlich zu ihrer Welpen Schar. Wir wünschen den Hundemamis **Esther** und **Daisy** ab und zu eine ruhige Minute und **Alea** viel Freude beim Baby-Hüten.

Esther Lauper



Esther Lauper

1 http://www.grosspudel-silber.ch

Vestibuläres Syndrom bei Leona

Werner Wider

Auch unsere **Leona** gehört leider schon zu den alten Hunden. Sie hat keinerlei Beschwerden mit Gelenken oder Muskeln und sieht überhaupt nicht alt aus. Die Leute sind immer erstaunt, wenn sie hören, dass unsere alte Dame mittlerweile 13 Jahre alt ist.

Nachdem sie letztes Jahr einen schwierigen Sommer hatte, bis wir dann herausgefunden hatten, dass ihre Verdauungsprobleme das Resultat einer Geflügel Allergie war, ging es ihr über den Winter wieder gut.

Wir bemerkten, dass ihr Gehör nicht mehr so gut war. Ihre Augen hatten einen leichten Schleier und wir vermuteten einen beginnenden grauen Star.

Im April schreckte sie dann frühmorgens hoch und torkelte hin und her. Ihr Kopf schwang von einer Seite auf die andere. Sie konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten und erbrach mehrmals.

Ich war beruflich im Ausland und meine Frau und meine Tochter brachten **Leona** zum Tierarzt. Sie befürchteten einen epileptischen Anfall, einen Tumor oder Gehirnschlag. Der Arzt fand nichts, das Blutbild war vollkommen in Ordnung. Esther nahm **Leona** wieder nach Hause, ohne dass man eine Behandlung in Angriff nehmen konnte.

In der Nacht darauf wiederholte sich das Ganze und meine Frau brachte den Hund in eine Tierklinik, wo man sie zur Beobachtung behielt.

Der Arzt stellte fest, dass **Leona's** Augen hin und her rollten und diagnostizierte schliesslich ein Vestibular Syndrom. Wir kannten diese Krankheit nicht, die bei allen Säugetieren auftreten kann und auch bei älteren Menschen nicht ungewöhnlich ist. Im Internet findet man diverse Informationen.

Leona hat sich vom ersten Anfall zumindest äusserlich völlig erholt. Sie hat vom Arzt blutverdünnende Mittel erhalten. Interessanterweise hat sich dadurch ihr Gehör wieder verbessert und der graue Schleier ist von ihren Augen verschwunden. Insgesamt machte sie einen aufgeweckteren, lebendigeren Eindruck.

Leider hat sie aber während einem Kurzurlaub in Deutschland wieder einen Anfall bekommen, von dem sie aber bereits nach 24 Stunden sichtbar erholt hat. Wie bei Menschen können die Anfälle mehrmals wieder kommen. Solange sie nicht zu häufig vorkommen, dürften sie für die Hunde und ihre Besitzer erträglich sein.

Hätten wir gewusst, dass es die Krankheit gibt, weshalb sie auftritt und dass man einfach etwas Geduld braucht, um sie zu überstehen, hätten wir kaum Schlimmeres angenommen. Wir arrangieren uns mit der Krankheit und hoffen, dass sie nicht all zu oft auftreten oder vielleicht ganz wieder verschwinden wird.

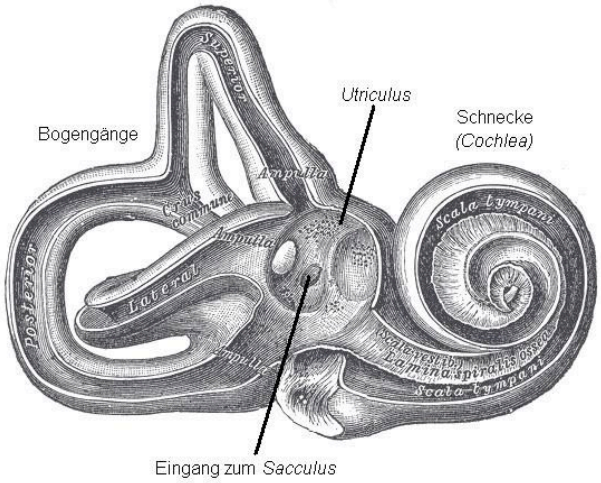
Interessant ist, dass nicht nur Leona, sondern ihre beiden Schwestern Lena und Laguna aus dem gleichen Wurf solche Symptome hat. Auch Kim, ein Bruder aus dem früheren Wurf, hatte schon mehrere Anfälle. Ob das Zufall ist oder ob es sich um eine genetische Veranlagung handelt, kann man ohne Bluttests nicht sagen. Und es würde ja auch nichts ändern.

Das Vestibularsyndrom

Daniel Schümperli

Wenn mehrere Hunde, zum Teil aus dem gleichen Wurf, innert kurzer Zeit an der gleichen Krankheit erkranken, so denkt man natürlich rasch an eine genetisch bedingte Krankheit. Die Ursachen des oft bei älteren Hunden auftretenden Vestibularsyndroms (auch "Schlaganfall" genannt) sind aber noch nicht bekannt. Glücklicherweise heilt die anfallartige Erkrankung in der Regel rasch und ohne Wiederholung ab.

Das Vestibularsyndrom ist eine Erkrankung des Gleichgewichtsorgans im Innenohr.



Das Innenohr

In den Bogengängen können Beschleunigungen in den drei Ebenen des Raums wahrgenommen werden, während im Utriculus und Sacculus mit Steinchen (Statolithen) die Schwerkraft und deren Richtung wahrgenommen wird. Die Schnecke gehört nicht zum Gleichgewichtssinn sondern dient der Wahrnehmung von Schallwellen, die durch das Trommelfell und die Knöchelchen des Mittelohrs an sie geleitet werden.

Tritt ein Vestibularsyndrom bei Welpen auf, so hat es meist eine vererbte Ursache. Man spricht dann vom kongenitalen Vestibularsyndrom[2]. Die Erkrankung zeigt erste Symptome innerhalb des ersten Lebensmonats. Dabei treten Kopfschiefhaltung und Gleichgewichtsstörungen mit Neigung zum Umfallen und leichten Bewegungsstörungen auf. Meist besteht gleichzeitig eine ein- oder beidseitige Taubheit. Ein Augenzittern (Nystagmus) tritt, im Gegensatz zu den meisten anderen Gleichgewichtserkrankungen, nicht auf. Die Diagnose lässt sich anhand der Rasse- und Altersprädisposition und des klinischen Bilds stellen. Eine Behandlung ist nicht möglich. Der Krankheitsverlauf ist sehr variabel. Zumeist stellt sich ab dem 2. Lebensmonat eine Besserung ein, da die Funktionsstörung des Gleichgewichtsorgans durch andere Sinne (Sehen, Selbstwahrnehmung) ausgeglichen wird, so dass trotz Taubheit ein weitgehend beschwerdefreies Leben möglich ist. Betroffene Tiere sollten allerdings von der Zucht ausgeschlossen werden.

Das kongenitale Vestibularsyndrom tritt bei einigen Rassen gehäuft auf. Vermutet wird ein autosomal-rezessiver Erbgang. Bei Hunden sind vor allem Akita-Inu, Berger Blanc Suisse, Cocker Spaniel, Deutscher Schäferhund, Dobermann und Tibet-Terrier betroffen. Betroffene Tiere zeigen eine Fehlbildung des Gleichgewichtsorgans mit fehlenden oder missgebildeten Statolithen sowie häufig auch eine Degeneration der Haarzellen des Corti-Organs in der Hörschnecke.

Sonst tritt diese Erkrankung meist bei älteren Hunden auf. Sie beginnt in der Regel ohne Vorwarnung. Der betroffene Hund kann Minuten zuvor noch völlig munter gewesen sein. Manche Tiere fallen einfach um und können sich alleine nicht wieder aufrichten, sie sind orientierungslos, wirken wie betrunken, die Augen zucken immer wieder in seitlicher Richtung oder schielen, und es kann auch zu Erbrechen kommen. Wegen der Schwere der Symptome sollte ein Tierarzt möglichst rasch aufgesucht werden. Dieser kann vor allem andere Krankheitsursachen, die zu den gleichen Symptomen führen (s. unten), abklären. Eine eigentliche Therapie gibt es aber nicht, auch wenn oft Kortison, zusammen mit durchblutungsfördernden Medikamenten und Vitaminen verabreicht wird. Meist bildet sich die Krankheit spontan innerhalb von Tagen bis wenigen Wochen wieder zurück. Es scheinen aber oft leichte Schäden (Kopfschiefhaltung, Taubheit, Unsicherheit im Freien) zurückzubleiben, so dass man annehmen muss, dass das gestörte Gleichgewicht anhält, dass die Hunde es aber irgendwie kompensieren können.

[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Kongenitales_Vestibularsyndrom

Von Beschreibungen, die ich im Internet gelesen habe, scheint ein Anfall für den betroffenen Hund mit grosser Verunsicherung und Angst verbunden zu sein. Hier ein Beispiel: *"Am 15.04.2007 erkrankte unsere Labrador Retriever Hündin am Vestibularsyndrom. Sie war zu diesem Zeitpunkt 13½ Jahre alt und nie ernsthaft krank gewesen. Es war alles wie immer: nach der morgendlichen Gassirunde legte sie sich gleich schlafen. Etwa eine Stunde später kam sie zu uns heraus in den Garten. Sie stürzte fast die Treppe hinunter, lief ganz wirre Kreise, stieß dabei an Gegenstände, hatte einen total verzweifelten Blick. Zwischendurch brach sie zusammen, konnte sich aber immer wieder aufrappeln. Wir haben versucht, sie zu beruhigen, was sich sehr schwierig gestaltete. Sie war absolut ruhelos, obwohl sie keinerlei Orientierungssinn mehr hatte. Letztendlich schafften wir es, sie auf einer Liege zu halten. Sie fing an zu sabbern und zitterte am ganzen Körper. Sie hechelte unruhig und sah uns flehend an."* [3].

Während und nach einem akuten Anfall können die Hundehalter ihrem Hund helfen, über die schlimmste Phase der Krankheit hinweg zu kommen. Häufig muss das betroffene Tier einige Tage von Hand getränkt und gefüttert werden. Man sollte dem Hund auch helfen (oder ihn sanft zwingen), auf einer Matte abzuliegen. Auch ein sanftes Massieren vom Kopf zu den Schultern kann eine gewisse Linderung verschaffen oder beruhigend wirken. Zudem sollte man verhindern, dass der Hund lauten Geräuschen oder Stress ausgesetzt wird. Besonders heftige Bewegungen (z. B. beim Spielen) sollten ebenfalls vermieden werden.

Diese Art des Vestibularsyndroms wird auch als idiopathisch bezeichnet, was übersetzt. so viel heisst wie "macht krank aus keinem bekannten Grund". Es gibt allerdings eine ganze Reihe von bekannten Ursachen, die ähnliche Symptome auslösen können. Dazu gehören alle Reizungen des äusseren Gehörgangs (Ohr-Entzündung, Spülung mit reizenden Substanzen, Fremdkörper, Verletzungen), aber auch Tumoren, verschiedene Infektionskrankheiten (Staupe, Toxoplasmose oder Meningoenzephalitis) oder Hirninfarkte. Auch einige Medikamente können toxisch auf das Hör- und Gleichgewichtsorgan wirken. Diese Möglichkeiten sollten vom Tierarzt genau abgeklärt werden.

Den einzigen Hinweis auf eine Ursache der Krankheit konnte ich in englischsprachigen Webseiten finden[4]. Dort steht geschrieben, dass das Problem offenbar auf eine Entzündung von Nerven zurückzuführen ist, welche das Innenohr mit dem Kleinhirn verbinden. Der Grund für diese Entzündung ist aber wiederum unklar, auch wenn eine Vorgeschichte mit chronischen Ohr-Infektionen als eine mögliche Prädisposition diskutiert wird. In den nordöstlichen Vereinigten Staaten scheinen Fälle bei Katzen gehäuft im Spätsommer/ Herbst aufzutreten, was für einen Umweltfaktor sprechen würde. Hinweise auf eine erbliche Komponente scheint es (bisher) hingegen weder bei Hunden noch bei Katzen zu geben.

Treten doch einmal gehäuft Fälle in einer kleinen Zuchtpopulation auf, so ist eine genaue Abklärung angebracht. Dazu gehört auch die Entnahme einer Blutprobe zur Isolation von DNA. Unter Umständen kann so festgestellt werden, ob unter den Tausenden von analysierbaren DNA-Markern, welche fein über alle Chromosomen verteilt sind, einzelne mit dem Auftreten der Erkrankung zusammenhängen. Das wäre dann ein Hinweis auf eine genetische Grundlage der Erkrankung und ein erster Schritt hin zur Identifikation des betroffenen Gens.

---

[3] http://www.ratgeber-archiv.de/vestibularsyndrom.htm

[4] http://www.vara.org/VestibularSyndrome.htm; http://www.vetinfo.com/dencyclopedia/devestib.html

Ayleen

Christine Käppeli

Schon seit Wochen packt Christine eine Schachtel nach der anderen. Regelmässig gibt es auch Fahrten zum Werkhof und zurück, Entsorgen heisst das Motto. Ausser den Spaziergängern, die an unseren Boxen vorbei laufen, hat kaum jemand Zeit für uns.

Doch das schlimmste kommt erst, als wir wieder einmal zurück kamen vom Werkhof waren plötzlich mein Hundebett und auch mein Lieblingsspielzeug weg. Nicht einmal meine Mutter **Oline** hatte eine Erklärung parat. Auch sie hat so was noch nie erlebt.

Da alles in Schachteln verschwindet, habe ich mir gedacht ich setz mich auch mal rein vielleicht klärt sich ja so alles.

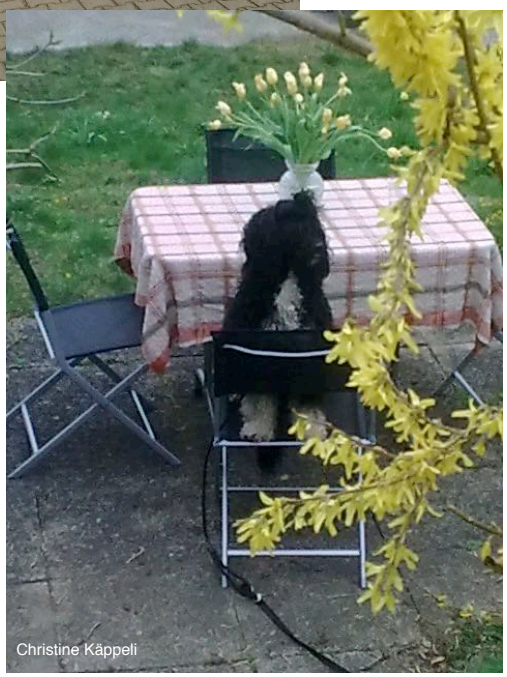
Christine Käppeli

Aber nein, ich musste wieder raus und in die Hundebox. Was sehe ich denn da? Im Auto voller Schachteln ist auch mein Hundebett. Wohin fahren wir bloss?

Es geht an mindestens zwei von unseren Spaziergang Orten vorbei. Jetzt noch drei vier Kurven und eine Steigung und wir halten an. Was sehe ich denn da? Einige unser Möbel stehen vor einem schönen Bauernhaus im Michaelskreuz und werden von Georges, Silvan, Rahel und Jonas ins hinein getragen. Hey – nun verschwindet auch mein Hundebett im Hauseingang. Endlich darf auch ich zusammen mit Christine dieses tolle Bauernhaus betreten. Wau - wie wundervoll, alles schmeckt nach uns, all unsere Sachen sind neu platziert und eingerichtet. Jetzt weis ich was los ist - das ist bestimmt unser neues zu Hause!

Nach all dem Zügelstress dürfen wir nun entspannen und unser neues zu Hause geniessen. Wau!

Christine Käppeli


Christine Käppeli

Janis

Colette Weill

Good News: Zum Glück kann ich über etwas Erfreuliches berichten. Meine **Janis** hat keine Epilepsie. Ihre Anfälle, die sie nun Gott sei Dank nicht mehr hat (und das ohne Medikamente), rührten einzig und alleine von den Impfungen her.

Sie erträgt die Impfungen sehr schlecht, das wusste ich bereits, aber dass die solche Anfälle hervorrufen können, das wusste nicht einmal mein Tierarzt und auch nicht das tierärztliches Überweisungszentrum TÜZ. Jürg Hiltebrand in Avenches, ein Naturheiler, therapierte Janis mit Globuli. Er hat mir jedoch nie reinen Wein eingeschenkt, woher die Anfälle kamen. Dann war ich noch bei der Bio-Resonanz, um die Impfungen auszuleiten.

Dummerweise ging ich im April zum Tierarzt um Boreliose zu impfen (da wusste ich noch nicht, was ich anrichte). Eine Woche später hatte sie ihren letzten Anfall. Hiltebrand schimpfte mit mir so fest, dass ich mir fast wie eine Mörderin vorkam. Seit dann ist Janis anfallsfrei und ich hoffe, dass es auch so bleibt. Die bevorstehenden Impfungen werden künftig bei der Injektion direkt ausgeleitet.

Ich bin froh, dass es nicht eine idiopathische Epilepsie ist, wie ich es an der GV im März verlautete. Auch die Züchter in Schweden haben dies mit Freude zur Kenntnis genommen.

Kurz und knapp...

Collette Weil hat nach über 25 Jahren Zugehörigkeit zu einer Sektion des SKG (Schweizerische Kynologische Gesellschaft) das Veteranenabzeichen erhalten. Wir gratulieren Collette und danken ihr für die langjährige aktive Tätigkeit für und mit Hunden.

In eigener Sache: Möglicherweise haben noch weitere Mitglieder Anrecht auf die Veteranenauszeichnung des SKG. Da der SKG kein eigenes Mitgliederverzeichnis führt, sind wir darauf angewiesen, dass die Mitglieder sich bei uns melden, wenn sie bereits vor mehr als 25 Jahren Mitglied in einer anderen Sektion des SKG waren.

In den Medien

First Dog

Werner Wider

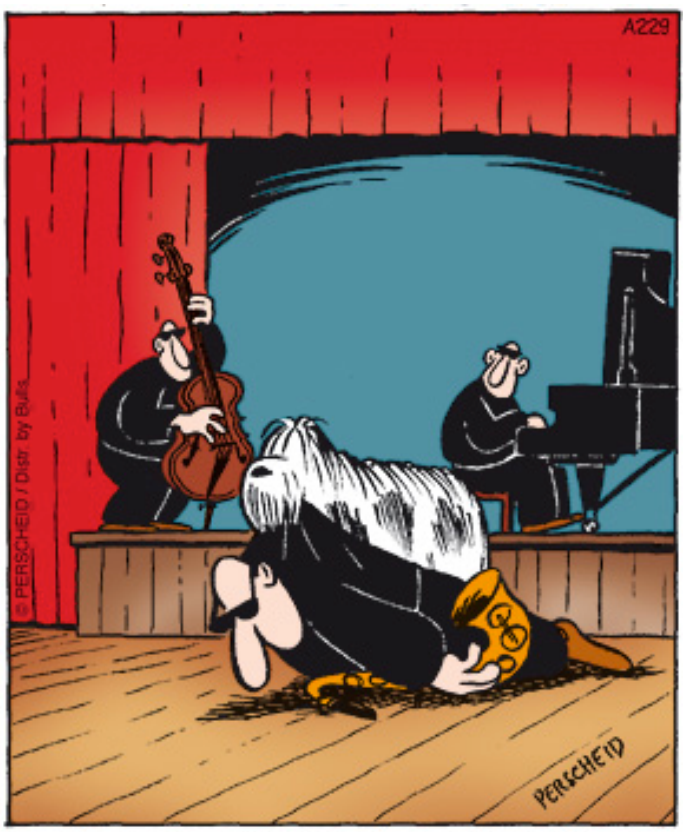
Wie aus der Presse zu entnehmen ist, kostete der Cão, den der Präsident seinen Töchtern während des Wahlkampfs versprochen hatte, 1600 US Dollar.

Der Hund war ein Geschenk des verstorbenen Senators Edward Kennedy, weshalb die Präsidenten-Familie den Wert des Hundes zusammen mit allen anderen erhaltenen Geschenken öffentlich bekanntgeben musste.

Spass muss sein

Rätsel:

Welche Farbe hat das Handtuch? Beige oder grau-blau?



ZU DEN AM MEISTEN GEFÜRCHTETEN MUSIKKRITIKERN DES 20. JAHRHUNDERTS ZÄHLT ZWEIFELLOS DER BEBOPTAIL.

Diogo

Meine beiden alten Leute haben kürzlich beim Nachtessen darüber diskutiert, dass der Hund des Präsidenten in USA gar nicht so teuer war. 1600 Dollar seien eigentlich ganz normal haben die beiden gemeint.

Na ja. Das ist doch wohl nur die halbe Wahrheit. Der Präsident musste dann auch noch eine Hunde Coiffeuse und eine Animal Pedicure einstellen, damit der kleine Bo auch standesgemäss aussieht.

Und dann der Aufwand für die Sicherheit! Ein Röntgengerät für die Hundefutter Büchsen. Ein Halsband mit Ortungssender, falls der Bo mal Lust verspüren dürfte, eine ordinäre Strassenkatze durchs Quartier zu hetzen. Zwei Leibwächter mit Spezialausbildung und Robby Dog Tasche aus Kalbsleder. Eine Verhaltenstrainerin, ein Tierarzt und ein Fitnesstrainer.

Ich weiss nicht. Ich denke, ich habe es einfacher bei meinen Leuten. Wenn ich mal mein Häufchen auf eine Wiese vor einem weissen Haus mache, kommt das am anderen Tag nicht gleich in der Presse. Ich kann meinen Bedürfnissen nachgehen, ohne dass das gleich psychologisch und militärisch ausgewertet wird.

Zum Thema Bedürfnisse fällt mir noch etwas anderes ein. Kürzlich flattert doch da bei uns ein Prospekt ins Haus. Eine Gummipuppe für Hunde! Kein Witz. Oder eigentlich doch. Der Witz ist, dass es doch tatsächlich Hundehalter geben soll, die so etwas kaufen.

He! Wir Hunde tun so was nicht. Das ist Gummi, sieht aus wie Gummi und riecht wie Gummi. Da versucht doch nur wieder jemand, sich eine orange Nase zu verdienen.

Hundebesitzer sind wie Fischer. Denen kann man auch alles verkaufen.

Eine Spezialangel, die Fische anlockt? Gekauft.

Regenwürmer für grosse Fische? Her damit.

Ein Klicker, der meinen Hund dazu bringt, mir die Zeitung zu bringen? Habenmuss.

Hundefutter für strahlende Augen? Kosten spielen keine Rolle.

Eine Gummipuppe für den glücklichen Rüden? Spass muss sein.

Dabei kann man das alles viel einfacher haben. Viel Futter hat noch jeden Hund glücklich gemacht. Und wenn man ab und zu vergisst, die Gartentür zu schliessen, kann auch so manches andere Bedürfnis befriedigt werden.

Was mich wieder zum Thema Bo Obama zurück bringt. Man hört, er dürfe auch mit den Hunden aus der Nachbarschaft spielen. Spielen? Ich bin gespannt wenn man die neuen Amerikanischen Wunderkreuzungen - pardon das heisst Designerhunde - kaufen kann. Nach dem Labradoodle folgt wohl bald der Caobamatriever.

So nun wird's mir zu heiss. Ich brauche ein Bad. Und die Balkontür steht offen...

Euer **Diogo**.

Umfragen

Leinenzwang

Werner Wider

Wer hat Erfahrung mit dem Leinenzwang, der in einigen Kantonen verordnet wurde? Wie geht man als Hundebesitzer damit um? Wie arrangiert man sich, dass der Hund doch etwas Spass hat?

Antworten, Meinungen und Erfahrungen bitte an das Redaktionsteam (Adressen hinten).

Mitteilungen

Aus dem Vorstand

Werner Wider

Wir begrüssen einige neuen Mitglieder in unseren Reihen ganz herzlich:

- Jana Glaser und Arthur Gerber aus Lyss mit **Cartouche**.
- Familie Bienz-Wey aus Rothenburg mit ihrem Cão **Cajun**.
- Familie van Merkesteyn aus Zürich mit ihrem Hund **Arthus**.
- Familie Tommasi aus Rossrüti SG mit **Nero**.

Aus der Redaktion

Habt Ihr an einem Wettkampf oder an einer Ausstellung teilgenommen? Vielleicht sogar einen Preis gewonnen?

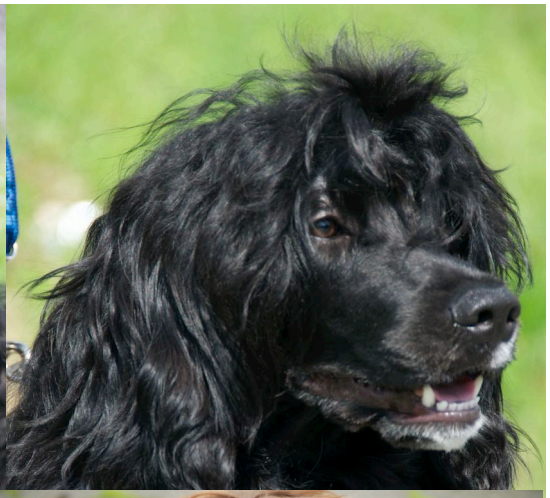
Bitte meldet Euch, wenn es etwas zu berichten gibt. Es geht nicht darum, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern darum, andere zu motivieren und Erfahrungen auszutauschen.

Meldet Euch doch einfach bei irgend einem Mitglied des Vorstands oder des Reaktionsteams, damit wir Eure News in der nächsten Gazette oder im HUNDE publizieren können.

Vielen Dank.

Termine und Veranstaltungen

Retriever Ausstellung	12. September 2010, Wangen an der Aare
Cao Wanderweekend:. Informationen und Anmeldung bei Angela und Thomas Wyss, wyto@gmx.ch	17.-19. September 2010, Disentis



Redaktion Gazette

Werner Wider	Löwenweg 10 8912 Obfelden +41 44 761 93 29 Werner@wider.ch
Béatrice Hummel	+41 31 961 23 62 bea.hummel@bluewin.ch
Brigitte Leupi	+41 62 797 54 65 leupi.r@bluewin.ch
Colette Weill	+41 31 911 70 14 colette.weill@tiscalinet.ch

CAPS Vorstand

Präsidentin	Beatrice Passaretti +41 61 311 82 45 bpassaretti@sunrise.ch
Vice-Präsident	Fredy Schläpfer +41 43 534 32 04 casadonalfredo@hotmail.com
Kassier:	Werner Wider +41 44 761 93 29 Werner@wider.ch
Sekretariat, Aktuarin:	Nicole Roth +41 32 341 67 52 nail-design-nicole@sunrise.ch
Zuchtwartin:	Esther Abplanalp +41 44 810 10 17 esther1723@hispeed.ch
Information und Welpenvermittlung:	Béatrice Hummel +41 31 961 23 62 Bea.hummel@bluewin.ch

Internet

Homepage CAPS: www.caps-switzerland.ch

Redaktionsschluss

Ausgabe 3/2010:	5. Dezember 2010
Ausgabe 1/2011:	4. April 2011
Ausgabe 2/2011:	8. August 2011